

Die Idee eines LEHRHAUSES geht zurück auf eine 1920 bis 1927 in Frankfurt bestehende und von Franz Rosenzweig gegründete Bildungseinrichtung.

»DAS LEHRHAUS soll uns lehren, warum und wozu wir sind.« So beschrieb Franz Rosenzweig die Ziele des LEHRHAUSES. Eine Einrichtung, die der jüdischen Erwachsenenbildung diene und allen offen stand, die lernen wollten. Nicht irgendwie und irgendwas, sondern jüdische Tradition im und für den Kontext der Moderne, oder wie es Rosenzweig formulierte, »ein Lernen nicht mehr aus der Tora ins Leben hinein, sondern umgekehrt, aus dem Leben, aus einer Welt, die vom Gesetz nicht weiß (...), zurück in die Tora.«

Im LEHRHAUS wurde gemeinsam gelernt, diskutiert, gestritten.

Wir wollen dies auch: worüber? Über alles, was mit den Aufgaben der Kölnischen Gesellschaft zu tun hat.

Als Leiterin des Begegnungszentrums in Porz der Synagogen-Gemeinde Köln hat Stella Shcherbatova die Integration jüdischer Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion „von unten“ vorangetrieben. Stephan J. Kramer hat als Generalsekretär des Zentralrats den Prozess „von oben“ begleitet. Dr. Bernd Wacker wird über ein erst in den letzten Jahren „entdecktes“ antisemitisches Artefakt im Kölner Dom – das sogenannte Kinderfenster – sprechen.

Die Veranstaltungen in unserer Bildungsreihe DAS LEHRHAUS finden in der

**Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln,  
Roonstraße 50**

um 19:30 Uhr statt.

**Eintritt: 3,- €**

Aufgrund der bedauerlichen Sicherheitsproblematik jüdischer Einrichtungen bitten wir um Verständnis für die notwendigen Einlasskontrollen bei Veranstaltungen in der Judaica. Führen Sie bitte einen amtlichen Lichtbildausweis mit sich. Unser Mitgliedsausweis kann die Einlasskontrolle beschleunigen.

Wegen der Kaschruth-Bestimmungen dürfen Lebensmittel oder Getränke (außer Wasser und Babynahrung) nicht mitgeführt werden.

**Terminvorschau**

5. Februar 2020

2. April 2020

9. Juni 2020

**Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.**

Richartzstr. 2-4

50667 Köln

Tel. 0221.61 72 84

[kontakt@koelnische-gesellschaft.de](mailto:kontakt@koelnische-gesellschaft.de)

[www.koelnische-gesellschaft.de](http://www.koelnische-gesellschaft.de)



**KÖLNISCHE GESELLSCHAFT  
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE  
ZUSAMMENARBEIT E.V.**



## DAS LEHRHAUS

Eine Bildungsreihe der Kölnischen  
Gesellschaft für Christlich-  
Jüdische Zusammenarbeit e.V.

15. Jahr/1. Semester

## **Chancen und Hindernisse der Integration russischsprachiger jüdischer Zuwanderer**

**Vortrag von Stella Shcherbatova**

Seit fast 30 Jahren haben die Jüdischen Gemeinden in Deutschland verstärkt Neuzuwanderer aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion aufgenommen.

Den Immigranten wurde dabei eine zweifache Integrationsleistung abverlangt: Dabei ging es einerseits um das ambivalente Verhältnis der deutschen Gesellschaft zum Judentum und andererseits um die Integration der Zuwanderer in die hiesige jüdische Gemeinschaft, deren kulturelle und religiöse Grundlage den meisten fremd war.

Im Vortrag wird auf eine Reihe von Fragen eingegangen: Welche Faktoren haben Einfluss auf die Inklusions- und Partizipationsprozesse der jüdischen Zuwanderer in der jüdischen Gemeinde und in der deutschen Gesellschaft? Was unterscheidet jüdisch-russische Zuwanderer von anderen in Migrantengruppen? Wie gestaltet sich die psychosoziale und interkulturelle Adaption und Integration der jüdischen Zuwanderer?

Stella Shcherbatova ist Leiterin des Begegnungszentrums Porz der Synagogen-Gemeinde Köln.

**Datum: Mittwoch, 5.2.2020, 19:30 Uhr**  
**Ort: Judaica der Synagoge Roonstr. 50**

## **Jüdische Gegenwart in Deutschland. Integration in Gemeinden und Gesellschaft – ein komplexer Prozess**

**Vortrag von Stephan J. Kramer**

In den vergangenen zwei Jahrzehnten kam eine Viertelmillion russischsprachiger Juden nach Deutschland. Die jüdische Gemeinschaft ist eine andere geworden, aber das Aufnahmeland Deutschland auch.

Zuwanderung und damit Integration kann nur als wechselseitiger Prozess gelingen: Es setzt voraus, dass die Mehrheitsgesellschaft aufnahmebereit ist und das dies auch für die Zuwanderer gilt. Deutschland ist ein Zuwanderungsland. Lange Zeit war diese Erkenntnis nicht unumstritten.

Fast 20 Jahre nach der großen Zuwanderungswelle russischsprachiger Jüdinnen und Juden in die Bundesrepublik Deutschland bietet sich die Gelegenheit die Herausforderungen mit der Zuwanderung in die jüdische Gemeinschaft, aber auch in die deutsche Gesellschaft, Revue passieren zu lassen und eine Bestandaufnahme des Prozesses der Integration zu versuchen.

Stephan J. Kramer war von 2004 bis 2014 Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland.

**Datum: Donnerstag, 2.4.2020, 19:30 Uhr**  
**Ort: Judaica der Synagoge Roonstr. 50**

## **Das „Kinderfenster“ im Kölner Dom**

**Vortrag von Dr. Bernd Wacker**

Im Kölner Dom nehmen nicht wenige Artefakte Bezug auf Kölner Juden bzw. polemisieren ganz gezielt gegen Juden. Der größte Teil dieser problematischen »Kunstwerke« stammt aus dem Hoch- und Spätmittelalter, nur zwei sind im 19. Jahrhundert entstanden; antijudaistische Darstellungen aus dem 20. Jahrhundert sind bisher nicht bekannt.

Im November 2008 allerdings machte die *Kölner Kirchenzeitung* auf das in den 1960er Jahren entstandene sog. Kinderfenster im nördlichen Querhaus des Doms aufmerksam. Es bietet in 36 Einzelscheiben Szenen aus der Heiligen Schrift wie aus der Geschichte der katholischen Kirche (Kölns), in denen Kinder eine Rolle spielen. Zwei sind der Erzählung vom Verrat des Judas gewidmet. Dabei erscheint das Gesicht des »Verräters« in einer Weise zur Fratze verzerrt, die an die bösertige Darstellung insbesondere des linken der beiden als Juden gekennzeichneten Henkersknechte in der Geißelungsszene des Dreikönigenschreins denken lassen.

Dr. Bernd Wacker ist Mitherausgeber des Buches „Der Dom und die Juden“.

**Datum: Dienstag, 9.6.2020, 19:30 Uhr**  
**Ort: Judaica der Synagoge Roonstr. 50**